

**Ueber einige neue von Dr. Emin Pascha
im inneren Ostafrika entdeckte Arten.**

Von

Dr. G. Hartlaub.

Zu Ende März gelangte eine Sendung von Vogelbälgen in meinen Besitz, welche Dr. Emin Pascha während seiner Reise mit Stanley von Wadelai nach der bekannten Küstenstation Bagamojo zu Stande gebracht hatte. Diese Sendung enthielt viel Interessantes und namentlich eine Anzahl von Entdeckungen Dr. Fischer's, dessen Sammelgebiet mit den von Stanley und Emin Pascha berührten Gegenden zum Theil zusammenfällt. Die ausführliche ornithologische Bearbeitung dieser Sendung mir vorbehaltend, glaube ich nur einige Arten vorweg publiciren zu sollen, die sich als neue herausstellen dürften. Bei der minimalen, für mich sehr schwer zu entziffernden Handschrift Emin's, möchte ich für die Rechtschreibung der Fundorte nicht zum Vollen einstehen.

1. *Nectarinia filiola* n. sp.

N. Nitide chalceo-resplendens, capite magis virescente; dorso, alarum tectricibus minoribus pectoreque supremo magis cupreo-purpurescentibus; uropygio et supracaudalibus splendide cupreo-purpurescentibus; alis et cauda fuscescente-nigris; abdomine nigerrimo subalaribus nigris; rostro et pedibus nigris. Iris fusca.

Long. tot. 228 mm — al. 77 mm — rostr. a fr. 27 mm — caud. 63 mm — rectr. med. 116 mm — tars. 155 mm.

Njangalo, Apr. 27.

Von dieser prachtvollen, keine Verwechslung zulassenden neuen Art sandte Dr. Emin mehrere Exemplare von durchaus gleicher Färbung beider Geschlechter. Nur die Länge der 2 stark verlängerten, schmalen mittleren Steuerfedern ist eine etwas verschiedene.

Die Hauptfärbung ist ein metallisch bronceglänzendes Grünlich oder Kupferröthlich, mehr grünlich auf Kopf und Hals, mehr kupferröthlich auf dem Rücken, den kleinen Flügeldecken und der Kropfgegend; am feurigsten kupferroth auf Unterrücken, Bürzel und den oberen Schwanzdecken, der Bauch mit den unteren Schwanzdecken ist tief sammetschwarz; Flügel- und Schwanzfedern matt bräunlich schwarz; ebenso die inneren Flügeldecken; Schnabel und Füße tiefschwarz.

Das altausgefärbte Weibchen: Oberher düster olivengrünlich; Flügel Federn bräunlich, olivengrünlich gesäumt; Kehle und Kropfgegend verwaschen gelblichgrau, mit undeutlich dunklerer Längsfleckung; Brust und Abdomen lebhaft gelb mit olivengrünlichen Schmitzen; innere Flügeldecken weisslich und schwärzlich gefleckt; Steuerfedern schwärzlich, die äusseren mit weisslicher Aussenfahne und Spitzensaum; Aftergegend und untere Schwanzdecken fast ungemischt gelb.

Ganze Länge 188 mm — Schnabel 25 mm — Flügel 65 mm — Schwanz 55 mm — Lauf 15 mm.

Bei Dr. Emin's für mich schwer zu entziffernder Handschrift stehe ich davon ab den Namen des Fundorts des hier beschriebenen weiblichen Exemplars zu lesen.

2. *Burnesia reichenowi*, m.

B. Supra cinerea, pilei plumis minus distincte pallidius marginatis, loris et regione infraoculari nigricantibus; gula dilute isabellina; jugulo, pectore et hypochondriis dilute cinereis; abdomine medio fulvescente albido; crisso, subcaudalibus et cruribus isabellinis; remigibus dilute cinerascende-fuscis; reetricibus cinereis limbo apicali albo; subalaribus albis, fulvescente-lavatis; rostro nigro; pedibus incarnatis. Iris rufo-umbrina (♀).

Long. tot. 153 mm — rostr. 11,5 mm — al. 58 mm — caud. 48. — tars. 19 mm.

Njangalo, April 28.

Ich beschreibe ein schön ausgefärbtes Weibchen:

Oberher hellbläulich grau, die Scheitelfedern in der Mitte etwas dunkler, Flügel graubräunlich, untere Flügeldecken weiss, die Schwungfedern mit hellfahlem Saum der Innenfahne; am Flügelrande erscheint ein kurzer weisser Längsfleck; Kehle blass isabellfarben, scharf begrenzt von einer schwarzen Binde, die sich von den Zügeln unter den Augen hinzieht; Kropfgegend, Brust und Bauchseite hellgrau; Bauchmitte weisslich; Aftergegend, Schenkelbefiederung und untere Schwanzdecken hellröthlich fahl; der sehr stark abgestufte Schwanz hellgrau mit schmaler weisslicher Endumrandung der Steuerfedern; Schnabel schwarz; Füsse hellröthlich.

Diese Art steht der *B. leucopogon* (Cab.) sehr nahe, unterscheidet sich von derselben aber durch helleres und reineres Grau der Oberseite, ausgedehnteres Weiss auf der Bauchmitte und besonders durch rein isabellfarbenen Steiss wie Unterschwanzdecken und Schenkelbefiederung. Bei *B. leucopogon* sind Steiss und Unterschwanzdecken grau, bisweilen gelbbraunlich verwaschen, die

Schenkelbefiederung dunkelbräunlich grau. Endlich hat die vorstehende Art rein weisse, isabellfarben verwaschene Unterflügeldecken, welche bei *B. leucopogon* mit Grau gemischt sind.

3. *Bradypterus alfredi* n. sp.

B. supra laete rufescente-fuscus, subtus in fundo albo cinereo-variegatus; abdomine medio immaculato; usbala ribusalbo et fusciscentis variegatis, cauda et alis dorso concoloribus; subcaudalibus fuscis, late pallidius marginatis; maxilla nigricante, mandibula plumbeo-pallida; iride pallide umbrina; pedibus fuscis (♀ ad.).

Long. tot. 162 mm — rostr. 13,5 — al. 62 mm — caud. 57 mm — tars. 22 mm.

„Njangalo.“

Ich beschreibe ein schön ausgefärbtes Weibchen:

Die ganze Oberseite lebhaft oliven-röthlichbraun, Schwanz und Flügel eine Schattirung dunkler; Zügel etwas weisslich gemischt; um's Auge herum ein sehr schmaler Saum weisslicher Federchen; Kinn und Kehlmittle rein weiss; Kopfseiten unter dem Auge her mit hellbräunlicher Bindenfleckung; Kropfgegend, Brust und Körperseite grau, fleckig variirt; Bauchmitte und Aftergegend weiss ungefleckt; untere Schwanzdeckfedern hell bräunlich, breit heller gerandet; innere Flügeldecken weisslich und bräunlich gemischt; Oberkiefer dunkel, Unterkiefer heller; Beine bräunlich.

Ich dedicire diese typische neue *Bradypterus*-Art meinem lieben Freunde Prof. Alfred Newton in Cambridge. Dieselbe lässt keine Verwechslung mit den bekannten 4 Arten dieser Gattung zu. Sehr charakteristisch ist das Vorherrschen von reinem Aschgrau auf der Unterseite des Körpers, ebenso die gleichmässige oliven-rothbräunliche Färbung der ganzen Oberseite. Die feine, kurze grauliche Bindenfleckung der Kehllseite ist dieser Art eigenthümlich.

4. *Pratincola emmae* n. sp.

P. supra nigerrima; tergo inferiore nigro alboque longitudinaliter vario; uropygio et caudae tectricibus superioribus pure et pulchre albis; alis nigris, area magna tectricibus mediis et majoribus formata alba; colli lateribus circumscripte albis; capite guttureque nigerrimis; fascia infragutturali vel pectorali satis angusta laetissime rufa; abdomine albo; subcaudalibus albis; subalaribus nigris; cauda nigerrima; rostro et pedibus nigris. Iris umbrina (♂ ad.).

Long. tot. 141 mm — rostr. a fr. 11 mm — al. 69 mm caud. 48 mm — tars. 18 mm.

„Ruganda“. (?)

Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter auf verschiedenen Färbungsstufen:

1. Altes Männchen: Obenher tiefschwarz, ebenso Schwanz und Flügel; Unterrücken schwarz und weiss längsgemischt; Bürzel und obere Schwanzdecken rein weiss; ein grosser umschrieben weisser Fleck auf den Halsseiten; ein grosser weisser Flügelfleck, gebildet durch die mittleren und grossen Deckfedern und durch die Basis der inneren Secundärschwingen; Kopf bis zur Kropfgegend herab tief schwarz, nach unten begrenzt durch eine ziemlich schmale feurig rothbraune Brustbinde; Abdomen weiss; innere Flügeldecken schwarz; untere Schwanzdecken rein weiss; Schnabel und Füsse schwarz.

„Ruganda“, Juli 15.

2. Etwas jüngeres Männchen. Ganz wie No. 1. Aber die rothbraune Brustbinde nur angedeutet.

„Buguera“, März 17.

3. „Weibchen“: Macht ganz den Eindruck eines jungen Männchens. Obenher auf schwärzlichem Grunde mit undeutlicher bräunlicher Längsfleckung; Bürzel und obere Schwanzdecken weiss; der weisse Halsfleck viel kleiner, aber deutlich; der weisse Flügelfleck sehr entwickelt; Schwung- und Steuerfedern dunkelbraun; Kinn und Kopfseite fahl gemischt; Kehle und Kropfgegend schwärzlich mit sehr kleinen röthlich fahlen Flecken variirt; die rothbraune Brustbinde deutlich erkennbar; Bauch weisslich; innere Flügeldecken schwärzlich und weisslich gemischt; Schnabel und Füsse schwarz. Iris gelblich braun.

Ganze Länge: 140 mm — Schnabel 11 mm — Flügel 67 mm — Schwanz 42 mm — Lauf 19 mm.

„Buguera“, März 19.

4. Weibchen: Obenher dunkelbraun und bräunlich fahl längsgefleckt; Bürzel und obere Schwanzdecken weisslich; Schwanz dunkelbraun; Kopfseiten, Kinn und Kehle röthlich fahl, die letztere undeutlich dunkler variirt; der weisse Halsseitenfleck fehlt; der weisse Flügelfleck deutlich und circumscripirt; Schwungfedern braun; Flügeldeckfedern und Armschwingen fahlbräunlich gerandet; innere Flügeldecken schwärzlich und fahl gemischt; Brust und Abdomen lebhaft hellröthlich fahl; untere Schwanzdecken weisslich; Schnabel und Füsse schwärzlich. Iris braun.

„Kafura“ (?), Aug. 5.

Am nächsten steht diese Art der asiatischen *maura*. Aber die sehr ausführliche Beschreibung beider Geschlechter in voller Ausfärbung bei Sharpe (Catal. Birds Brit. Mus. vol. IV, p. 188) lässt hinsichtlich der Verschiedenheit beider Vögel keine Zweifel über. So z. B. passt die Bezeichnung „fore neck and chest orange-rufous“ keineswegs auf den ostafrikanischen Vogel. Ebenso wenig passt „a very faint wash of fulvous on the flanks“. Von diesem schwachen Anfluge zeigen unsere sämtlichen Exemplare nicht die entfernteste Andeutung. Die Schwungfedern sind bei dem ausgefärbten Männchen der neuen Art tief- und rein schwarz, nicht „browner“.

Noch ist zu bemerken, dass auf dem rein Weiss des Abdomen die schwarze Basis der Federn hier und da sichtbar wird.

Von der übrigens ausserordentlich ähnlichen *Pratincola sybilla* Madagascars unterscheidet sich unsere neue Art schon durch die rein schwarze Farbe der inneren Flügeldecken, ebenso durch die rein schwarze Farbe der Schwung- und Steuerfedern, die keine Spur von bräunlicher Randung zeigen. Auch die Maasse beider Vögel sind abweichend. Man vergleiche Sharpe Cat. Birds Brit. Mus. IV, p. 191.

Vorläufiges über einige neue Vogelarten.

Von
Ernst Hartert.

1. *Crateropus larvatus* nov. spec.

Crateropus, loris, mento superiore, macula suboculari et malari nigricante-fumosis. Omnino colore *Crat. canori*. Rostro tenui, rostro speciei „*Argya malcolmi*“ vocatae simili; rostro pedibusque olivascete-brunneis.

Al.: 10,2 cm. Culm. 2,2 cm. Tars. 3,6. Caud. 10,5 ? (fere destructa.)

Hab.: „Madras, India.“

Aehnliche schwärzliche Zeichnung im Gesicht kenne ich nur bei zwei afrikanischen Arten, besonders bei *melanops*. Dort sind indessen die Flügel länger, auch findet sich bei *larvatus* keine Spur von bläulich grauen Augenstreifen, Kehle und Kopfseiten.

Der Schnabel ist gestaltet wie bei der Gattung *Argya* des Cat. B., am trockenen Balge olivenbraun.